

Hagener Depesche

Bachelor of Laws | Master of Laws | Rechtswissenschaftliche Fakultät | FernUniversität in Hagen

#29 21.01.14

Erste Juristische Prüfung als mögliche weitere Option in Hagen:

Informationen zum „Staatsexamen“



Von RA Nils Szuka

In der Ausgabe 04.2013 des Sprachrohres der Studierendenschaft der FernUniversität Hagen teilt die Fachschaft Rechtswissenschaft mit, dass demnächst an der Fakultät das 1. Juristische Staatsexamen angeboten werden wird. Die auf diesen Bericht folgenden zahlreichen Anfragen bei der Fakultät geben Anlass, folgende Information herauszugeben:

1. Die erste juristische Prüfung (EJP - umgangssprachlich „Staatsexamen“) wird nicht an Universitäten, also auch künftig nicht an unserer Fakultät angeboten. Vielmehr ist es so, dass die so genannte Schwerpunktbereichsprüfung, die einen Teil der EJP darstellt, bisher nur an juristischen Präsenzuniversitäten abgeleistet werden kann.

2. Bisher kann, wie erwähnt, die Schwerpunktbereichsprüfung in Hagen nicht absolviert werden, Studierende, die „nur“ unsere Abschlüsse haben, können bisher nicht zur EJP zugelassen werden.

3. Richtig ist, dass bei einem Besuch von Landesjustizminister Thomas Kutschaty,

MdL, die Möglichkeit erörtert wurde, den Studierenden der Fakultät den Weg zur EJP zu eröffnen. Seit diesem Besuch erörtern wir konstruktiv mit dem Landesjustizprüfungsamt und dem MIWF NRW in enger Abstimmung und mit Unterstützung der Hochschulleitung einen möglichen Weg zum EJP für unsere Studierenden.

4. Diese Erörterungen sind weit vorangeschritten, allerdings liegt noch keine Genehmigung einer entsprechenden Prüfungsordnung durch das Justizministerium vor, da noch nicht alle fraglichen Punkte geklärt sind. Vor dem Vorliegen einer solchen Genehmigung sind noch keine definitiven Aussagen zu einem evtl. Startzeitpunkt oder dem genauen Zusammchnitt der Studien zur EJP an der Fakultät möglich, es werden auch von uns keinerlei „Schätzungen“, „Wasserstände“ oder „Erfahrungswerte“ bekannt gegeben, wann denn mit dem Start eines solchen Angebotes zu rechnen ist.

5. Fest steht allerdings, dass an der Fakultät keine Studien und keine Prüfungen angeboten werden, die sich negativ auf die bestehenden Studiengänge Bachelor und Master of Laws auswirken werden, diese

bleiben der Schwerpunkt der juristischen Ausbildung an der Fakultät und werden lediglich ggf. um einen weiteren zu erlangenden Abschluss, nämlich die EJP, ergänzt. Ein ergänzendes Studium, welches auf die EJP vorbereitet, wird demnach in jedem Falle seine Basis in den bisherigen Studiengängen der Fakultät haben und auf diesen aufbauen, diese aber keinesfalls ersetzen.

Inhalt

- S. 01 EJP in Hagen?
- S. 02 Die Colloquia Iuridica
- S. 03 Absolventenfeier
- S. 03 Summer School 2014
- S. 04 Erfahrungsbericht: Summer London Law Program
- S. 05 Meldungen aus der Fakultät

Aktuelle Themen aus der Forschung:

Die Colloquia Iuridica der Fakultät



Prof. Dr. Evert Stamhuis von der Open Universiteit war am 12. Dezember zu Gast in Hagen

Unter dem Dach des „Hagener Forschungsdialoges“ bündelt die FernUniversität eine Vielzahl von Fachvorträgen, Kolloquien, Symposien sowie sonstige Veranstaltungen, um das breite Portfolio der Forschungsaktivitäten aller Fakultäten für eine breite Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der FernUniversität beteiligt sich u.a. mit der Reihe „Colloquia Iuridica“. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe bietet die Rechtswissenschaftliche Fakultät der interessierten Öffentlichkeit regelmäßig wissenschaftliche Vorträge an, um die Fakultät als Ort exzellenter Forschung vorzustellen. Dadurch erhalten Mitglieder der Fakultät ebenso wie externe Rechtswissenschaftler eine Plattform zur Präsentation und Diskussion ihrer Forschungsergebnisse.

Die Themen der Vorträge weisen eine große Bandbreite auf und spiegeln so die vielfältigen Forschungsgebiete der Fakultät wider. Der Blick zurück ins römische Recht findet ebenso seinen Raum wie die Dis-

kussion aktueller rechtspolitischer Fragen. So beschäftigte sich das erste Referat mit dem Problem des gerechten Preises, welches als *laesio enormis* seine Wurzeln im römischen Recht hat und bis heute im modernen Recht fortwirkt. Weitere Präsentationen widmeten sich dagegen hochaktuellen und heftig umstrittenen Fragen des Glücksspielrechts oder der rechtlichen Möglichkeiten zur Begrenzung von Vorstandsgehältern. Auch werden die Grenzen der reinen Rechtswissenschaft überschritten: An der Schnittstelle zur Sprachwissenschaft befand sich zum Beispiel ein Vortrag zu den Problemen der Mehrsprachigkeit von EU-Rechtstexten.

Angesprochen werden soll mit der Reihe die gesamte rechtswissenschaftliche Fachöffentlichkeit innerhalb und außerhalb der Fernuniversität, wobei sich zahlreiche Vorträge aufgrund der gesellschaftlichen Relevanz auch an fachfremde Personen richten und für diese besonders interessant sein werden. Am 12. Dezember hielt etwa Prof. Dr. Evert Stamhuis, Dekan

der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Open Universiteit der Niederlande, einen Vortrag. „Police investigations into ICT systems in times of cloud computing; a Gordian knot“ lautete der Titel, dabei zeigte Prof. Dr. Evert Stamhuis neue Herausforderungen bei der Ermittlung von Straftaten auf.

Am 4. März wird Prof. Dr. Michael A. Lawrence von der Law School der Michigan State University in Hagen zu Gast sein und einen Vortrag über aktuelle (geo-)politische Entwicklungen und die Auswirkungen auf das US-amerikanische Verfassungsrecht halten. Zahlreiche andere interessante rechtswissenschaftliche Vorträge werden im Laufe des Jahres in Hagen stattfinden. Aktuelle Informationen zu Vorträgen, die im Rahmen der „Colloquia Iuridica“ stattfinden, erhalten Sie auf den Internetseiten der Fakultät und auf der Seite des Hagener Forschungsdialogs.

• **Linktipp**

<http://www.fernuni-hagen.de/hagenerforschungsdialog/>

Am 24. Januar im Emil Schumacher Museum in Hagen:

Absolventenfeier 2012/2013 der Fakultät

Die Absolventinnen und Absolventen des Studienjahres 2012/2013 stehen am 24. Januar im Mittelpunkt der Absolventenfeier der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Die Veranstaltung, die seit 2007 stattfindet, ist ein fester Bestandteil des akademischen Lebens der Fakultät. Geehrt werden im Rahmen der Feier auch die Promovendinnen und Promovenden der Fakultät. Erneut wird in diesem Jahr auch der Promotionspreis der Juristischen Gesellschaft Hagen e.V. verliehen.

Die Veranstaltung bietet traditionell einen schönen Anlass, um auf die Entwicklungen und Ereignisse des vergangenen Jahres zurückzublicken. Allerdings waren aktuelle rechtswissenschaftliche Fragestellungen auch stets ein wichtiger Bestandteil der Festvorträge. In diesem Jahr wird Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb, Universität zu Köln, einen Vortrag „Zur Bedeutung der höchstrichterlichen Rechtsprechung in Lehre und Forschung“ halten.

Gleichzeitig bietet der Tag aber auch die Gelegenheit zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden, Lehrenden und den Absolventinnen und Absolventen. Herzlich eingeladen sind natürlich die Absolventinnen und Absolventen, Promovendinnen und Promovenden,



In diesem Jahr findet die Absolventenfeier im Emil Schumacher Museum in Hagen statt

Studierende, Angehörige und Freunde sowie alle weiteren interessierten Personen.

Ein Novum ist in diesem Jahr der Veranstaltungsort. Fand die Absolventenfeier bisher auf dem Campus der FernUniversität statt, so ist in diesem Jahr das Auditorium des Emil Schumacher Museums im Kunstquartier in der Hagener Innenstadt der Veranstaltungsort. Das festliche Programm wird musikalisch untermalt von

der „milestones Jazzband“.

Freitag, 24. Januar 2014

Beginn 17 Uhr

**Emil Schumacher Museum Hagen,
Museumsplatz 2, 58095 Hagen**

Kurzfristige Anmeldungen senden Sie bitte unter Angabe Ihres Namens und der Personenanzahl an

dekanat.rewi@fernuni-hagen.de

Bewerben Sie sich bis zum 28. Februar für die Veranstaltung in Madrid:

European Summer School in Law 2014



Plaza Mayor – eine der Sehenswürdigkeiten der spanischen Hauptstadt Madrid

In diesem Sommer wird die Summer School in Law, die seit 2008 eines der rechtswissenschaftlichen Wahlmodule des Studiengangs LL.B. ist, erneut in Madrid stattfinden.

Als Termin ist in diesem Jahr der Zeitraum vom 23.06. bis zum 06.07. vorgesehen. Bereits zum dritten Mal findet damit das internationale Kooperationsprojekt in der spanischen Metropole statt. Ausgerichtet wird die Veranstaltung daher von der UNED, die ihren Hauptsitz in Madrid hat. Insgesamt 12 LL.B.-Studierende der FernUniversität in Hagen erhalten die Möglichkeit, mit jeweils 12 Studierenden aus den Niederlanden und Spanien zwei Wochen gemeinsam zu arbeiten und zu wohnen, die Stadt und natürlich die Kommilito-

nen besser kennen zu lernen und dabei ein forderndes, aber interessantes Studienprogramm in einem internationalen Umfeld zu absolvieren. Die gemeinsame Arbeitssprache wird Englisch sein, daher stehen auch Legal English und eine Einführung in das anglo-amerikanische Common-Law-System erneut auf dem Stundenplan. Ein weiteres Herzstück des Konzepts bilden die Seminare zum Zivil-, Straf- und Verfassungsrecht, die sich den einführenden Vorlesungen anschließen. Vorab müssen die Studierenden sich mit Skripten auf die Veranstaltung vorbereiten. Die Teilnehmer erhalten 10 ECTS für die erfolgreiche Teilnahme an der Summer School, also ein komplettes Wahlmodul im LL.B. Zugleich soll die Summer School aber auch die Möglichkeit bieten, freundschaftliche Kontakte zu niederländischen, spanischen und deutschen Studierenden zu knüpfen. Ein interessantes Rahmenprogramm in der lebendigen spanischen Metropole Madrid soll dazu beitragen.

Kosten

Der Eigennanteil für Studierende liegt bei 750 Euro für die zweiwöchige Veranstal-

tung, darin enthalten sind die Kosten für die Unterkunft in einem Einbettzimmer (inkl. WC und Dusche) und die Verpflegung für den gesamten Zeitraum, dafür entfallen auch die sonst anfallenden Belegungskosten für ein Wahlmodul. Hinzu kommen natürlich die individuellen Reisekosten.

Bewerbungsvoraussetzungen

Wenn Sie Interesse an der Summer School in Law 2014 haben, können Sie sich bis zum 28. Februar bewerben, sofern Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Sie sind immatrikuliert im Studiengang Bachelor of Laws an der FernUniversität in Hagen.
2. Sie haben die Module BGB I, II sowie Deutsches und Europäisches Verfassungsrecht bereits erfolgreich abgeschlossen.
3. Sie belegen im SS 2014 das Modul Strafrecht oder haben dieses bereits erfolgreich abgeschlossen.
4. Sie beherrschen die englische Sprache, ein gutes Schulenglisch sollte es schon

sein. Wenn dies alles auf Sie zutrifft und Sie Interesse an einem der 12 Plätze haben, dann senden Sie uns **bis zum 28. Februar** ihre Bewerbung. Diese sollte neben persönlichen Daten auch eine Übersicht der oben genannten Leistungsnachweise und ein Motivationsschreiben in englischer Sprache beinhalten, in dem Sie darlegen, warum Sie an der Summer School teilnehmen möchten. Der Umfang des Schreibens soll eine DIN A4 Seite (12pt Schrift) nicht überschreiten (bitte nicht mehr).

Bitte nutzen Sie das
Bewerbungsformular unter

http://www.fernuni-hagen.de/summerlawschool/?page_id=51

Bei inhaltlichen und organisatorischen Fragen zur European Summer School in Law können Sie sich an:

martin.vonhadel@fernuni-hagen.de
wenden.

Ein studentischer Erfahrungsbericht:

Summer London Law Program 2013

Von Una Rudic

Nachdem ich die ersten drei Jahre eines rechtswissenschaftlichen Studiums an einer Präsenzzuni abgeschlossen hatte, hatte ich mich dazu entschieden, zur Fernuniversität in Hagen zu wechseln und im Studiengang *Bachelor of Laws* mein Studium fortzusetzen. Ursprünglich aus Kanada und überall auf der Welt aufgewachsen, sah ich die Chancen, die ein *Bachelor of Laws* bietet, insbesondere den internationalen Vorteil.

Im November 2012 machte ich die Hagener Depesche auf und sah zu meiner Freude, dass die Fernuniversität in Hagen in Kooperation mit der US-amerikanischen Michigan State University und mit der Westminster University in London ein „Summer London Law Program“ im Juni 2013 anbieten würde.

Ich machte mich sofort an die Arbeit und schrieb ein Bewerbungsschreiben, auf Englisch natürlich, um die Gründe zu erklären, wieso genau ich an diesem Kurs teilnehmen sollte. Wenige Wochen später

erhielt ich einen Brief – ich wurde angenommen und durfte im Juni nach London. Am Sonntag, dem 2. Juni, fand ein Kennenlernen in der University of Westminster statt. Die Fachschaft hatte einen ganzen Tisch mit englischen Delikatessen gedeckt – Scones, Clotted cream, Gurkensandwiches, Biscuits und Tee gab es und langsam kamen die Teilnehmer herein. Die Hälfte bestand aus Studierenden der University of Westminster und die andere Hälfte aus Studierenden der Michigan State University, die müde und geplagt vom Jetlag, aber dennoch aufgeregt von ihrer langen Reise nach London erzählten.

Insgesamt waren wir 22 Kursteilnehmer. Die Engländer gaben uns vorab einige Tipps über London, dann wurden uns die Professorinnen und Professoren vorgestellt. MSU Assistant Professor Daniel Martin Katz leitete den Kurs „Legal Information Engineering & Technology“. MSU Associate Professor Renee Newman Knake leitete den Kurs „21st Century Law Practice“. Der Kurs „The Legal Services Act, U.K. Deregulation and Globalization“ beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit

der Geschichte und den Auswirkungen des „UK Legal Services Act“ und wurde von Lehrenden der University of Westminster geleitet – Lisa Webley und John Flood.

Am Montag, dem 3. Juni, fingen die Vorlesungen an. Vom ersten Moment an war ich begeistert. Die Professorinnen und Professoren haben uns motiviert und involviert. Jede Frage wurde ausdiskutiert und es entstand bei uns eine unglaubliche Dynamik, selbst nach den Vorlesungen haben wir in Restaurants, Parks oder in der Uni weiter diskutiert und Ideen ausgetauscht.

Wir haben gelernt, was die neue Deregulierung in England für Juristen bedeuten würde und diskutiert, ob sie einen Rückgang von Arbeitsplätzen bedeuten würde – oder ob vielleicht neue Jobs für Juristen entstehen würden. In den zwei Wochen hatten wir von 9-13 Uhr Vorlesungen und mussten jeden Tag zusätzlich verschiedene Artikel oder Bücher lesen sowie Videos anschauen, um uns auf den nächsten Tag vorzubereiten. Für „Legal Information Engineering & Technology“ ha-

ben wir in Gruppenarbeit eine Hausarbeit geschrieben: Wir sollten eine neue technologische Entwicklung (zum Beispiel die Google-Glass-Datenbrille) und die damit verbundene Rechtsfragen, Probleme und vielleicht Vorteile für Juristen untersuchen.

Für den Kurs „21st Century Law Practice“ sollte jeder von uns ein Problem in der Rechtswelt identifizieren und eine Lösung dafür durch den Einsatz von neuen Technologien finden. Dafür hat dann jeder ein 5-minütiges Verkaufsgespräch, auch „Sales Pitch“ genannt, vorbereitet und es fand ein kleiner Wettbewerb statt. Mit diesen ganzen Vorlesungen und Projekten haben wir uns auf die „Reinvent Law Conference“ am 14. Juni vorbereitet.

Die „Reinvent Law Conference“ ist eine Konferenz, gegründet von Prof. Renee Knake und Prof. Dan Katz, zum Thema Recht, Technologie, Innovation und Unternehmertum in der juristischen Dienstleistungsindustrie. Es kamen Unternehmer, Investoren, Juristen und „Techies“ aus

dem Silicon Valley. Internationale Teilnehmer hielten den ganzen Tag Vorträge und sogar vier der Kursteilnehmer erhielten die Gelegenheit, ihren „Sales Pitch“ vorzutragen. Die Konferenz wurde gefilmt und im Auditorium wurden zwei grosse Bildschirme aufgebaut. Auf den Bildschirmen liefen in Echtzeit Twitter-Feeds, sodass alle im Publikum und weltweit mit ihren Laptops, Smartphones oder Tablets miteinander kommunizieren, die aktuellen Themen von den Vorträgen kommentieren und über der Zukunft des Rechts Ideen austauschen konnten. In den Pausen konnten wir uns mit den übrigen Teilnehmenden austauschen, dank der intensiven zwei Wochen Vorbereitung konnten wir sehr interessante Gespräche mit den Konferenzteilnehmern führen und Kontakte knüpfen. Meine Entscheidung zum *Bachelor of Laws* zu wechseln, wurde nur gestärkt und bestätigt – viele waren begeistert von diesem Konzept, das Rechts- und Wirtschaftswissenschaften kombiniert. Viele fanden es schade, dass es in England oder Amerika vergleichbare Angebote

nicht gibt. Den Satz „jemanden wie Sie bräuchten wir für unser Firma“ habe ich mehrmals gehört. Am folgenden Montag hatten wir drei Klausuren – jeweils eine Stunde für jeden Kurs. Nach einer kleinen Abschiedsparty war diese unglaubliche Zeit schon viel zu schnell vorbei.

In den zwei Wochen habe ich viele neue Freunde gewonnen, Kontakte geknüpft und habe gelernt, die Stadt London zu lieben. Neben unseren Vorlesungen wurden Ausflüge für uns organisiert. Wir haben etwa eine „Street Art Tour“ gemacht, wo uns verschiedene Kunstwerke von Banksy & Co. gezeigt und erklärt wurden, waren auf dem „London Eye“ mit einem unglaublichen Ausblick auf die Themse, haben uns eine Theatervorstellung von „The Tempest“ im Shakespeare’s Globe Theatre angeschaut und nahmen an einer Führung durch das britische Parlament teil.

Meinen Flug nach New York für die Reinvent Law Conference am 7.02.2014 habe ich bereits gebucht!

Nachrichten aus der Fakultät

News from the flight deck

EDELNet – Neue Wege in der Graduiertenförderung

Bereits seit mehreren Jahren arbeiten die Rechtswissenschaftlichen Fakultäten der FernUniversität in Hagen, der Universidad Nacional de Educacion a Distancia (UNED) in Madrid sowie der OpenUniversiteit Nederlands (OU NL) in Heerlen eng und erfolgreich zusammen, die European Summer School in Law – zu der Sie in dieser Ausgabe einige Informationen finden – ist ein Ergebnis dieser gewachsenen Zusammenarbeit. In Zukunft wollen alle drei Fakultäten auch im Bereich der internationalen Graduiertenförderung stärker kooperieren. Das gemeinsame Projekt EDELNet (European Distance Learning in Law Network) bildet dabei künftig die Grundlage für den grenzüberschreitenden Austausch von Promovendinnen und Promovenden der Fakultäten.

Klausurvorbereitung für das Modul 55211 – Immaterialgüterrecht?

Sollten Sie Interesse an einer Klausurvorbereitungsveranstaltung für das Modul

55211 (Immaterialgüterrecht) haben, das eines der Wahlmodule im Studiengang *Bachelor of Laws* ist, würden wir uns über eine Rückmeldung freuen.

Rückmeldungen senden Sie bitte an: nils.szuka@fernuni-hagen.de

Webangebot der Fakultät

Wie viele Studierende bereits festgestellt haben, hat sich in den letzten Monaten einiges auf den Webseiten der Fakultät geändert. Unser Ziel war es dabei, die große Fülle an wichtigen Informationen, die ein Fernstudium mitbringt, übersichtlicher als bisher aufzubereiten. Neu sind etwa die FAQ-Seiten (Frequently Asked Questions), wo wir uns bemüht haben, die am häufigsten gestellten Fragen kurz zu beantworten. Neu ist auch die Download-Sektion. Hier finden Sie (fast) alle Informationshefte, Ordnungen und Anträge sowie die Modulhandbücher der Studiengänge. Unter dem Punkt „Studium“ sind die neuen Studiengangsportale zu finden, die in kompakter Form den Aufbau und die Inhalte der Studiengänge darstellen. Einen breiteren Raum erhalten nun auch

aktuelle Meldungen auf der Startseite der Fakultät:

www.fernuni-hagen.de/rewi

Falls Sie etwas vermissen oder Verbesserungsvorschläge haben, würden wir uns über einen Leserbrief freuen!

Impressum

Herausgeber:

Der Dekan der
Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der FernUniversität in Hagen

Verantwortlich für den Inhalt:
RA Nils Szuka

Leserbriefe an:
martin.hadel@fernuni-hagen.de